Informationsdienst für Elbe-Aktive

Juni 2004

Aktuelles

Hamburg nur knapp einer Umweltkatastrophe entgangen

Beim Kentern eines mit Schwefelsäure beladenen Gefahrgut-Tankers im Hamburger Hafen ist hochprozentige Säure ausgetreten und hat Menschen und Umwelt geschadet. Der Chemikalientanker „ENA 2“, ein speziell für den Transport von Schwefelsäure gebauter Doppelhüllentanker, war mit einem Containerschiff kollidiert. Elf Personen, die ätzende Dämpfe eingeatmet hatten, kamen ins Krankenhaus. Im Hafenbecken starben Fische. Die für die Sicherung der Unfallstelle und die Bergung verantwortliche Feuerwehr teilte mit, dass die Säure über die Be- und Entlüftungsanlage der Tanks ins Freie geraten sei. Das Schiff mitsamt der Ladung soll zunächst aufgerichtet und dann gehoben werden. Die Unfallstelle wird deshalb weiträumig abgesperrt. „Ich erwarte, dass ein Sicherheitskorridor eingerichtet wird, der nach den aktuell herrschenden Windverhältnissen ausgerichtet ist“, erklärt Greenpeace-Sprecher Jörg Feddern. „Bei einem massiven Austritt von Schwefelsäure könnten die Auswirkungen für die Umwelt katastrophal sein.“ Auch die Deutsche Umwelthilfe und Gruner und Jahr, ihr Partner im Projekt „Lebendige Elbe“, hoffen, dass das Bergen des Schiffes ohne weitere negative Auswirkungen für Menschen und Umwelt gelingt.
Greenpeace e.V.
Große Elbstraße 39
22767 Hamburg.
Telefon (040) 306 18 0
Telefax (040) 306 18 100
E-Mail: mail@greenpeace.de

Umweltpolitik

Land legt Konzept für Mulderegion vor

Das Land Sachsen-Anhalt will für den Schutz vor Hochwasser an der Mulde bis zum Jahr 2010 insgesamt 17 Millionen Euro ausgeben. Wie aus einem in Bitterfeld vorgelegten Konzept hervorgeht, sollen im Kreis Bitterfeld und Dessau Deiche saniert, Lücken im Deichsystem geschlossen und Dämme zurückverlegt werden, um Überflutungsflächen zugewinnen. Der Muldestausee bei Bitterfeld und die Aue bei Rösa sind als Rückhaltebekken für besonders starke Hochwasser vorgesehen. Wie Umweltministerin Petra Wernicke sagte, ist das Konzept mit dem Land Sachsen abgestimmt und es liegt ein gemeinsamer Beschluss des beider Landeskabinette vor. Das Ministerium will jetzt mit den Kommunen über das Papier diskutieren. Die DUH unterstützt insbesondere die Rückverlegung von Deichen.
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Olvenstedter Str. 4
39108 Magdeburg
Telefon (0391) 567 1950
Telefax (0391) 567 1964
E-Mail: pr@mlu.lsa-net.de

Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe) gegründet

Auf einer Sitzung der Elbeministerkonferenz haben 10 Bundesländer und der Bund den Startschuss für die FGG gegeben. Sie umfasst den Einzugsraum der Elbe auf deutschem Gebiet. Grundlage ist die europäische Wasserrahmenrichtlinie, nach der Gewässer bis 2015 in einen „guten Zustand“ erreichen sollen. Die Gründung der FGG ist der richtige Weg, um Gewässerschutz und Bewirtschaftung eines Flusses von der Quelle bis zur Mündung zu betrachten. Die FGG wird mit der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) eng zusammenarbeiten. Die gemeinsame Geschäftsstelle ist in Magdeburg. Für die nächsten drei Jahre übernimmt Sachsen-Anhalt den Vorsitz.
Flussgebietsgemeinschaft Elbe
Otto- von- Guericke Str. 5
39104 Magdeburg
Telefon (0391) 581 1207

BUND kritisiert neuen Elbehafen als Fehlinvestition

Den vom Wirtschaftsminister Horst Rehberger angekündigten Ausbau des Elbehafens in Arneburg für 8 Millionen Euro bezeichnet der Leiter des BUND- Elbeprojektes, Dr. Ernst Paul Dörfler, als eine weitere „volkswirtschaftliche und ökologische Fehlinvestition“ des Landes Sachsen-Anhalt. Es sei bekannt, dass bereits bestehende Häfen an Elbe und Saale Verluste schreiben, die die Kommunen zu tragen haben. Ebenso bekannt sei, dass die Elbe als natürlicher Niedrigwasserfluss im Mittel an rund 100 Tagen im Jahr nicht schiffbar sei. BUND fordert Wirtschaftsminister Rehberger auf, statt auf einen unsicheren und deshalb wirtschaftlich nicht nutzbaren Verkehrsträger zu setzen, den Güterverkehr besser auf die Schiene zu lenken und die Millionen-Investitionen in den weiteren Ausbau der Elbe und ihrer Häfen einzusparen. Sollte der Hafen Arneburg dennoch ausgebaut werden, würde damit der Druck auf eine Kanalisierung der Elbe weiter anwachsen, verbunden mit zunehmender Hochwassergefahr sowie wachsender Naturzerstörung.
BUND-Elbe-Projekt
Padetzer Str. 10
39246 Steckby
Telefon (039244) 290
Telefax (039244) 290
E-mail: epd@gmx.de

Hochwasserschutz ohne Beackerungsverbot

Mit deutlicher Mehrheit hat sich der Umweltausschuss des Bundesrates gegen das von der Bundesregierung geplante Beackerungsverbot in Überschwemmungsgebieten ausgesprochen. Die Bundesregierung beabsichtigt das Beackern von Flächen in Überschwemmungsgebieten, die statistisch nur ein Mal in Hundert Jahren überschwemmt werden, grundsätzlich zu verbieten. „Die Mehrheit der Bundesländer ist gegen die überzogenen Vorstellungen der Bundesregierung", sagte niedersächsische Umweltminister, der auch Vorsitzender des Umweltausschusses des Bundesrates ist. „Viele Bewirtschafter leben seit Generationen mit der Gefahr. Ein Verbot wäre unverhältnismäßig und nicht zu vertreten." Ein Antrag von Niedersachsen und Rheinland-Pfalz das Beackerungsverbot aus dem Gesetzentwurf zu streichen wurde von 14 der 16 Bundesländer unterstützt. Umweltminister Sander kündigte an, dass Niedersachsen auch im Plenum des Bundesrats gegen ein Beackerungsverbot stimmen werde.

Niedersächsisches Umweltministerium - Pressestelle -
Archivstraße 2
30169 Hannover
Telefon (0511) 120 3422
Telefax (0511) 120 3699
E-Mail:
andreas.raasch@mu.niedersachsen.de

Forum soll Binnenschifffahrt für internationalen Wettbewerb stärken

Mehrere Verbände, u.a. der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt, Bundesverband der Deutschen Industrie, die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di , der BUND und das Bundesverkehrsministerium haben beschlossen, zukünftig in einem Forum „Binnenschifffahrt und Logistik" zusammenzuarbeiten. Vordringlichste Aufgabe des Forums werde es sein, ein Handlungskonzept für eine zukunftsorientierte Binnenschifffahrt auf der Basis der Handlungsempfehlungen des Gutachtens „Potenziale und Zukunft der deutschen Binnenschifffahrt" zu entwickeln. Die Leistungsfähigkeit des Verkehrsträgers Binnenschiff müsse gesichert und erhöht werden, damit die Straßen- und Schieneninfrastruktur entlastet werden könne. Weiteres Ziel solle die Festigung der Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Gewerbes gegenüber ausländischen Unternehmen sein. Das Forum wird von Heiner Brixner, ehemaliger Sprecher des Vorstandes der Rhenus AG, und Erich Staake, Vorstandssprecher der Duisburger Hafen AG und Präsident des Bundesverbandes öffentlicher Binnenhäfen, geleitet.

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswirtschaft
Invalidentsr. 44
10115 Berlin
Telefon (030) 2008 0
Telefax (030) 2008 1920
E-Mail:
buergerinfo@bmvbw.bund.de

Grünes Licht für die Weiterentwicklung des Magdeburger Hafens

Das BMVBW hat grünes Licht für ein gemeinsamen Vorhabens der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost (WSD-Ost) und der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) gegeben. Es beinhaltet den Umbau des Rothenseer Verbindungskanals entsprechend den Erfordernissen, den Bau einer Niedrigwasserschleuse im Hafenbereich, die der elbwasserstandsunabhängigen Hafenanbindung dient und die Errichtung eines hochmodernen Terminal für den trimodalen kombinierten Verkehr. Die Stadt und der Hafen Magdeburg würden durch den Bau eines modernen Parallelhafens die Chancen nutzen, die sich durch die gesicherte Anbindung an die Ost-West-Verkehre ergäben. Insgesamt beteilige sich der Bund in den nächsten Jahren mit rund 13 Millionen Euro. Der Anschluss des Magdeburger Hafens, unabhängig vom Wasserstand der Elbe, bleibe integraler Bestandteil des Ausbauvorhabens der Schifffahrts-verbindung vom Rhein bis Berlin (Verkehrsprojekt Deutsche Einheit, Nummer 17), so Staatssekretär Rolf Nagel.

BMVBW
Adresse siehe oben

Dialog im Boot stieß wieder auf große Resonanz-Wiederholung 2004

Die BUND-Tour „Dialog im Boot" war 2003 ein großer Erfolg. Mehr als 200 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Politik nahmen daran teil. Das im letzten Jahr anhaltende Niedrigwasser bereitete keine Schwierigkeiten, rückte aber das Thema Klimawandel in den Mittelpunkt.

Prof. Rahmsdorf vom Potsdam-Institut für Klimaforschung wies darauf hin, dass „die globale Erwärmung wahrscheinlich zu verstärktem Hochwasserrisiko als auch zu Niedrigwasserperioden führen wird und bei der Planung von Wasserstraßen der Klimawandel berücksichtigt werden müsse. Sowohl Hochwasser als auch Niedrigwasser erschweren den Güterverkehr auf dem Wasser und beeinträchtigen die Verlässlichkeit als Verkehrsträger. Die Perspektiven für die Elbe sieht der BUND weniger in der Nutzung als Wasserstraße sondern vielmehr in der von der Deutschen Umwelthilfe und Gruner + Jahr getragenen Initiative zur Ausweisung weiterer UNESCO-Welterbestätten entlang der Elbe. In dritten Jahr in Folge wird der weiterhin notwendige Dialog fortgesetzt. Vom 8.-11. Juli 2004 führt die Fahrt auf der Elbe von Wittenberge nach Hitzacker.

BUND- Elbe-Projekt
Adresse siehe oben

Ohne Tiefgang - NABU kritisiert geplante Elbvertiefung

Die Landesverbände Hamburg und Niedersachsen des Naturschutzbundes NABU üben heftige Kritik an der Absicht der Hafenwirtschaft und der Hansestadt Hamburg, die Unter- und Außenelbe ein weiteres Mal zu vertiefen. Der NABU lehnt die Elbvertiefung aus ökologischen Gründen und Gründen des Hochwasserschutzes ab. Die letzte Vertiefung der Elbe liegt gerade vier Jahre zurück, es sind bis heute noch nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzmaßnahmen umgesetzt worden. Außerdem sei noch völlig unklar, wie sich die Vertiefung der Elbe bei schweren Sturmfluten auswirke. Aus Sicht des NABU ist es dringend notwendig, mögliche Alternativen in die Prüfung einzubeziehen. Die gesetzlich verankerten Belange des Natur- und Umweltschutzes, die immer wichtiger werdenden Aspekte der Deichsicherheit und die Einhaltung der vom EU-Recht vorgegebenen Rahmenbedingungen müssten strikt eingehalten werden.

NABU, LV Hamburg
Osterstraße 58
20259 Hamburg

Telefon (040) 6970 8912
Telefax (040) 6970 8919
E-Mail:
Quellmalz@NABU-Hamburg.de

Sachsen warnt die Bürger früher und genauer

Als Konsequenz aus der Flutkatastrophe hat Sachsen sein Hochwasserwarnsystem völlig neu aufgebaut. Personal und Technik von ehemals vier regionalen Hochwasserzentren sind nun in im neugebauten Landeshochwasserzentrum gebündelt. Im Landeshochwasserzentrum wird die Wasserführung der Fließgewässer ständig kontrolliert und im Zusammenhang mit Niederschlagsvorhersagen des Deutschen Wetterdienstes hinsichtlich einer möglichen Hochwasserentstehung bewertet. Hochwasserwarnungen werden in Kürze direkt an die Gemeinden und besonders gefährdete Private gehen. Das Landeshochwasserzentrum ist in das Landesamt für Umwelt und Geologie integriert.
Landeshochwasserzentrum
Zur Wetterwarte 11
01109 Dresden
Telefon (0351) 8928 343
Telefax (0351) 8928 342
E-Mail:
karin.bernhardt@lfug.smul.sachsen.de

Modellvorhaben „Auenrenaturierung Sallmannshausen“ des BUND kann starten

Im Rahmen der Modellvorhaben zur Umsetzung der WRRL gelang es dem BUND Thüringen, trotz einer hochkarätigen Konkurrenz von 90 eingereichten Vorhaben, mit seinem Projektantrag zu überzeugen und unter den 9 Vorhaben zu landen, die nunmehr bis 2006 umgesetzt werden sollen. Geplant ist an der Werra (westlich von Eisenach) u.a. die Wiederanbindung eines Altarmes, die Ausweitung bzw. Neuanlage eines ungenutzten Uferstreifens, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung und Umweltbildung. Die Uferbefestigung soll teilweise zurückgebaut und das Ufer an einigen Stellen aufgeweitet und abgeflacht werden. Interessant ist das Projekt auch durch seine Lage im Grünen Band (ehemaliger innerdeutscher Grenzstreifen) und durch die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Hessen. Unterstützt wird das Projekt „Lebendige Werra“ durch Kyocera Mita, C& A und die Stiftung Naturschutz Thüringen.
Büro am Fluss
Projekt Lebendige Werra
Wintergasse 8
98617 Meiningen
Telefon (03693) 880 610
Telefax (03693) 420 12
E-Mail: lebendige-werra@t-online.de

Tourismus

ECOCAMPING Schleswig-Holstein: Campingplatz Lanzer See führt Umweltmanagement ein

Als erster Campingplatz im Elbebereich führt der Campingplatz Lanzer See bei Basedow derzeit ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben von ECOCAMPING ein. Er ist damit einer von 20 Campingplätzen in Schleswig-Holstein, die an dem Pilotprojekt des Verbandes der Campingunternehmer in Schleswig-Holstein teilnehmen. Durch die Einführung des Umweltmanagements sollen Umweltschutz und Qualität der Campingplätze stetig verbessert werden. Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft sowie von der Energiestiftung Schleswig-Holstein unterstützt. Für die fachliche Umsetzung ist der ECOCAMPING e.V. zuständig, der vor zwei Jahren u.a. auch von der Deutschen Umwelthilfe gegründet wurde. Erste größere Umweltmaßnahme auf demCampingplatz Lanzer See war der Bau einer neuen Wertstoffstation, um die Abfallsortierung durch die Camper zu verbessern. Mehr Informationen zum Projekt unter www.ecocamping.net.
Marco Walter
ECOCAMPING e.V.
Blarerstr. 56
78462-Konstanz
Telefon (07531) 282 5711
Telefax (07531) 282 7229
E-Mail: m.walter@ecocamping.net

Auch BUND für Sportboot-Maut

Nach Bundesverkehrsminister Stolpe hat jetzt auch der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) eine Maut für Motorsportboote gefordert. Damit würde ein alte Forderung der Umweltverbände endlich umgesetzt. Motorboote und große motorisierte Segeljachten richteten aufgrund ihres Wellenschlags starke Schäden an Ufern und Röhrichten an. Die Kosten für ihre Wiederherstellung würden bisher allein vom Steuerzahler getragen, ebenso die Instandsetzung und Unterhaltung kleinerer Wasserstraßen. Durch eine in der Höhe gestaffelte Boots-Maut ließen sich außerdem umweltpolitisch gewünschte Lenkungswirkungen erzielen. So sollten z.B. große Motorjachten mit hoher PS-Zahl und meist stärkeren Wellenschlag höher besteuert werden als kleinere Boote, umweltfreundliche und langsamere Boote mit Solar-Elektroantrieben hingegen Steuervorteile erhalten. Gerhard Timm, BUND-Bundesgeschäftsführer: „Immer wieder fordern Politiker aller Parteien mehr Kostenwahrheit im Verkehr. Da ist es nur gerechtfertigt, wenn sich die Eigentümer motorisierter Sportboote wenigstens teilweise an den externen Kosten beteiligen, die ihre Fahrzeuge verursachen.“
BUND BGST
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Telefon (030) 275 86 435
Telefax (030) 275 86 449
E-Mail: presse@bund.net

Elbe-Badetag 2004

Zwei Jahre nach dem Ersten Internationalen Elbebadetag sind an vielen Orten Badefeste zu einer festen Größe geworden, die sicherlich auch in diesem Sommer wieder viele Menschen elbeweit an „ihren“ Fluss führen werden. Unterschiedliche lokale Planungen ermöglichten es auch in diesem Jahr nicht, einen gemeinsamen Termin für den Elbe-Badetag zu finden. Die aktuelle Liste der Badeorte und Termine kann unter www.duh.de abgerufen werden. Neben Gruner + Jahr unterstützt auch T-mobile diese Initiative der DUH.
Deutsche Umwelthilfe
Projekt „Lebendige Elbe“
Poststr. 7
06366 Köthen
Telefon (03496) 210 009
Telefon (03496) 210 008
E-Mail: lebendigeelbe@duh.de

Umweltbildung

Zwei neuartige CDs zur Fließgewässeruntersuchung

Mit der Doppel- CD „Bach Land Fluss -Untersuchung von Fließgewässern und ihres Einzugsbereichs“ und der CD „ Mit Kescher, Kamera, und Computer -Gewässererkundungen digital“ liegen jetzt zwei sich ergänzende neuartige Unterrichts-CDs vor. Erfahrungen aus sechs Jahren im Schulprojekt „Schulen für eine Lebendige Elbe“ flossen in die Konzeption der CDs ein. Die CD „Bach Land Fluss“ ist eine umfassende Anleitung zur Untersuchung von Fließgewässern und ihres Einzugsbereichs, die fast alle Fragen der Gewässer- und Bodenanalyse der Ufer und benachbarten Flächen sowie der nachhaltigen Wasserwirtschaft und der EU-WRRL behandelt. Sachinformationen werden durch Anleitungen für den Unterricht, konkrete Kaufempfehlungen sinnvoller und preisgünstiger Chemikalien und Geräte sowie durch Praxisbeispiele ergänzt. Protokoll- und Arbeitsbögen können die Nutzer nach spezifischen Wünschen variieren und ausdrucken. Auf der CD „Mit Kescher, Kamera, und Computer“ werden Möglichkeiten vorgestellt, Medienkompetenz mit Umweltbildung zu verknüpfen. Die Beispiele entstanden in Schul- und Projektgruppen. Fotos, Videos, Audio-Dateien, Arbeitsblätter und Erfahrungsberichte sind separat zusammengestellt. Die Hanseatische Natur- und Umweltinitiative und Gruner + Jahr haben die Erstellung der CD´s finanziell unterstützt.
Projektbüro „Lebendige Elbe“
Adresse siehe oben

Wasser ist Zukunft

„Wasser ist Zukunft“- unter diesem Titel hat die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e. V. eine Wanderausstellung erstellt. Sie gibt in fünf Einheiten einen umfassenden Überblick über die lebenswichtige Ressource Wasser. Die Bedeutung des Wassers und des Gewässers für Mensch und Natur, Wasser als Lebensmittel, Hochwasser und Dürren und die sich verschärfende Wasserknappheit werden dargestellt. Mit Handlungsvorschlägen für den bewussten und schonenden Umgang mit der Ressource Wasser im Alltag und zahlreichen interaktiven Exponaten wird der Besucher direkt angesprochen. Die Ausstellung ist bis zum 29. Juli 2004 auf der Landesgartenschau in Nordhausen / Thüringen zu sehen. Weitere Orte und Termine unter www.vdgs-online.de
Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.
Königswinterer Straße 829
53227 Bonn
Telefon (0228) 375 007
Telefax (0228) 375 515
E-Mail: info@vdg-online.de

Aktionstage Lebendige Donau

Im Rahmen des Projektes „Lebendige Donau“ werden jedes Jahr die Aktionstage Lebendige Donau durchgeführt. Dieses Jahr wird es am 10./11. Juli entlang der Donau eine Veranstaltungskette quer durch Baden-Württemberg, von Donaueschingen bis nach Ulm geben. Zahlreiche Vertreter von Behörden, Naturschutz- und Fischereiverbänden sowie Fachleute und aktive Naturschützer beteiligen sich daran, um Themen wie Gewässerökologie, Durchgängigkeit und die Bedeutung intakter Fliessgewässer ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen. Wie eine Perlenkette reihen sich Führungen und Exkursionen und Informationsstände entlang des gut frequentierten Donauradwanderweges aneinander. Daneben unterstützt, initiiert und bezuschusst das Projekt Lebendige Donau Renaturierungen an Gewässern im gesamten baden-württembergischen Einzugsgebiet der Donau. Eine anschauliche und umfangreiche Ausstellung über Ziele und Inhalte des Projektes „Lebendige Donau“ kann seit diesem Jahr unentgeltlich ausgeliehen werden.
c/o BUND KV
Hindenburgstrasse 10
88348 Bad Saulgau
Telefon (07581) 8407
Telefax (07581) 5578
E-Mail: sebastian.osswald@lebendige-donau.de

Termine

7.-12. August 2004, Radtour „Wider die Flut unsinniger Verkehrsprojekte“
Internationale Elbetour von Decin nach Barby, pro Nacht im Zelt € 10,-
Grüne Radler Berlin
Christian Kurt Schmidt
Hoenerweg 3
10367 Berlin
Telefon (030) 7072 5489
E-Mail: webmaster@gruene-radler-berlin.de

7.-15. August 2004, 12. Internationales Elbe-Saale-Camp
Elbewiese nahe der Barbyer Fähre
Jutta Röseler
Dorfstr. 42
39249 Glinde
Telefon (039298) 284 77
Telefax (039298) 284 78
E-Mail: roeseler-glinde@t-online.de

Bücher/Broschüren/ Zeitschriften

„Biber. Schutz und Probleme -Möglichkeiten und Maßnahmen zur Konfliktminimierung“
Karl-Andreas Nitsche, Broschüre, S.52, € 10,-
Karl-Andreas Nitsche
Akensche Str. 10
06844 Dessau
Telefon (0340) 220 6965

„Strategie Elbe“
Dokumentation des 2. Elbesymposiums Dessau 20. März 2004;
epd- Dokumentation Nr. 21,
€ 2,30 zzgl. Porto
Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik gGmbh
Postfach 500 550
60394 Frankfurt
E-Mail: doku@epd.de

Die Deutsche Umwelthilfe
im Internet: **www.duh.de**

Informationen über die Elbe und andere Flüsse in Europa bzw. auf anderen Kontinenten erhalten Sie auch über das Internet:
www.rivernet.org/elbe.htm
Redaktion: Ines Wittig
Elbe-Projektbüro DUH Sachsen-Anhalt
Poststr. 7, 06366 Köthen
Telefon (03496) 210 007
Telefax (03496) 210 008
E-mail: lebendigeelbe@duh.de
Die Aktion „Lebendige Elbe“, der Elbe-Rundbrief und das Elbe-Telex werden vom Verlagshaus Gruner + Jahr, Hamburg, unterstützt.